

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Ivo Scherrer und Lara König

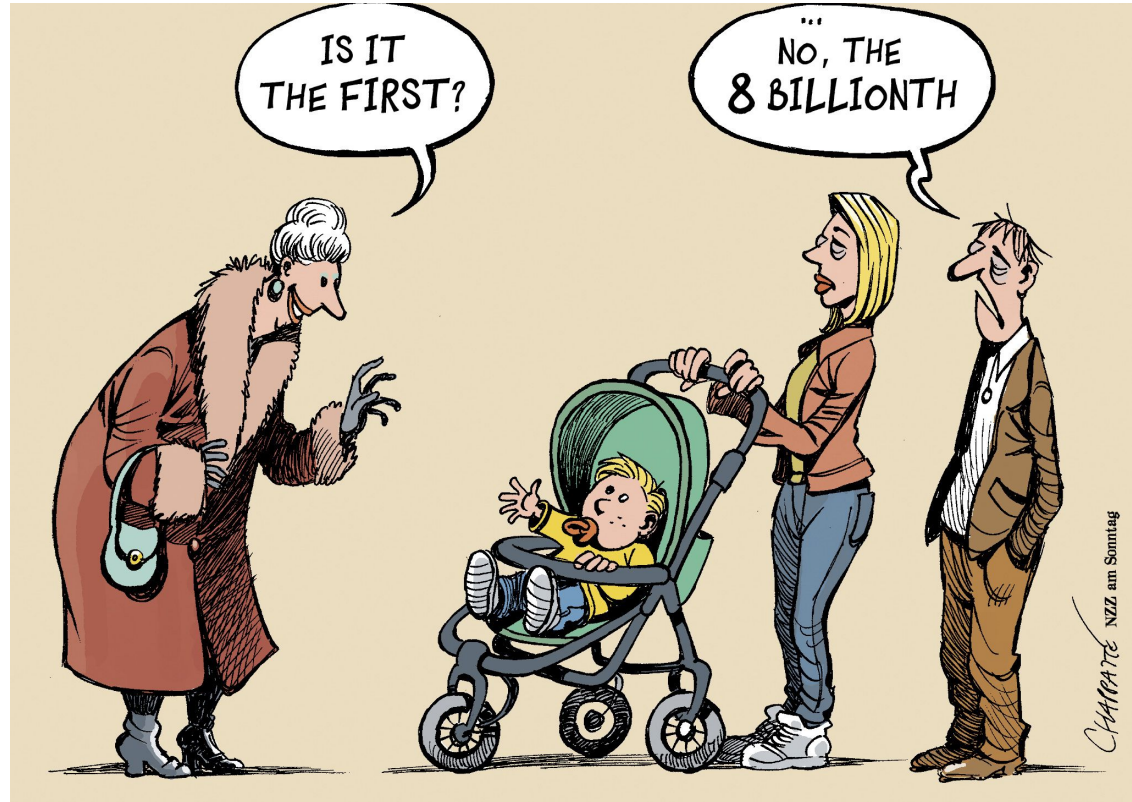
Pro Futuris - der Think und Do Tank der SGG

Netzwerk Zukunft Schweiz, swissfuture

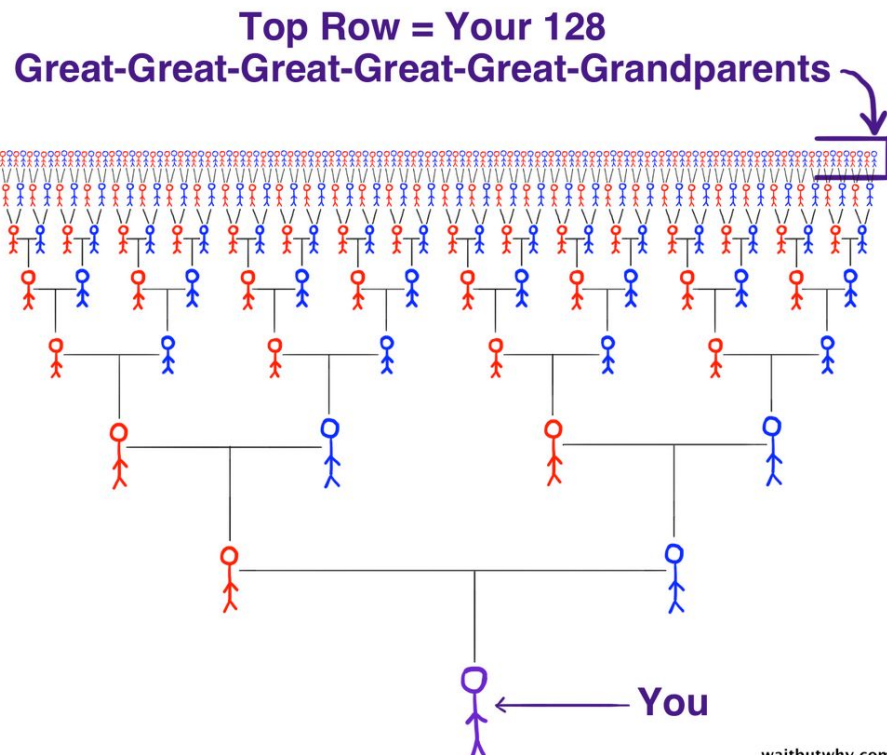
22. November 2022, Bern

Wie viele VorfahrInnen hatten wir in den letzten 150 Jahren?

Einzel?
Gemeinsam?



Wie viele VorfahrInnen hatten wir in den letzten 150 Jahren?



waitbutwhy.com

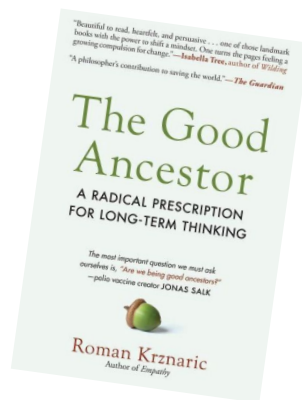
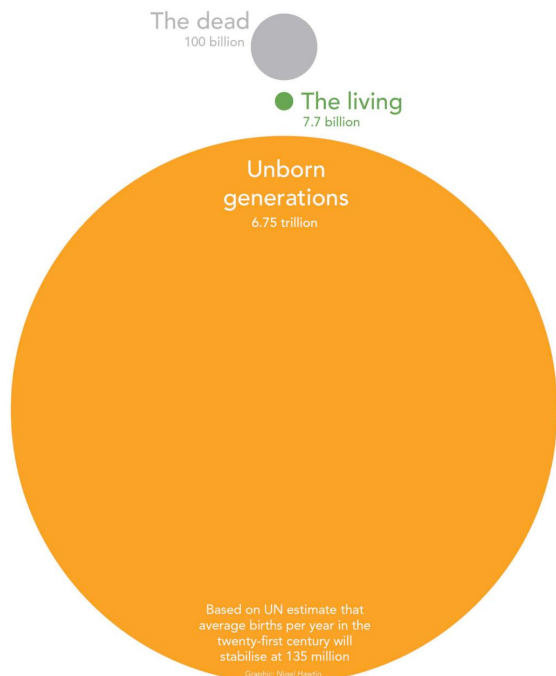
Wir sind Teil eines komplexen Gewebes, das von der Vergangenheit über die Gegenwart in die Zukunft reicht.

Knapp 4000 Menschen mussten in den letzten 150 Jahren überleben und sich erfolgreich fortpflanzen, damit wir 30 heute hier sein können (in den letzten 7 Generationen hatten wir je 128 VorfahrInnen).

Wir tragen Verantwortung für unsere NachfahrInnen

The scale of unborn generations

Looking 50,000 years into the past and 50,000 into the future – assuming that the twenty-first century's birth rate remains constant – all human lives ever lived are far outweighed by all those yet to come



From The Good Ancestor: How to Think Long Term in a Short-Term World by Roman Krznaric. Graphic design by Nigel Hawtin.

Wie werden wir zu guten VorfahrInnen?

Unter der Annahme, dass die Menschheit langfristig überlebt und sich die Geburtenzahl langsam stabilisiert, werden in den nächsten Jahrtausenden mehrere Billionen Menschen leben.

Diese noch nicht geborenen Menschen sind vollständig abhängig davon, was wir heute tun. Sie erben die Welt, wie wir sie hinterlassen.

Wir stehen vor ernsthaften Problemen, die wir nur gemeinsam lösen können

Wir stehen vor existentiellen, Herausforderungen, die wir nur gemeinsam anpacken können. Da wir gegenüber diesen Collective Action Problems als Einzelne relativ machtlos sind, besteht die Gefahr, dass wir in Pessimismus, Fatalismus und Zynismus verfallen.



Unsplash / Javier Miranda

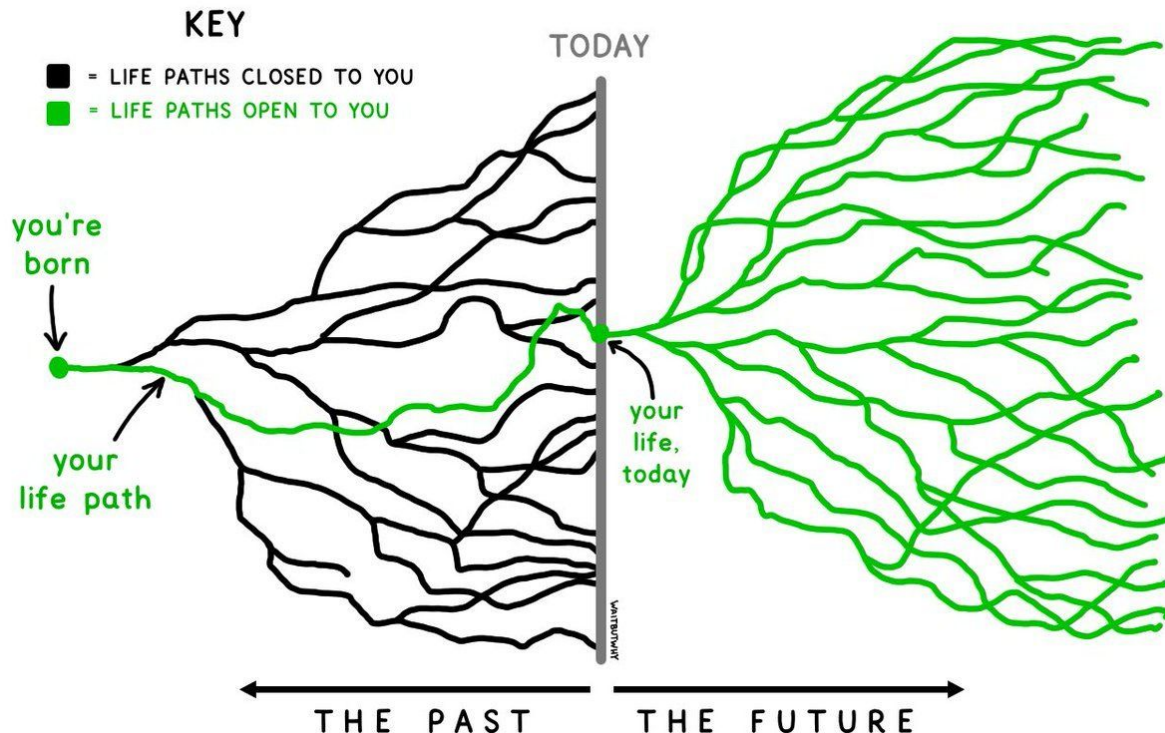


Unsplash / Elvis Bekmanis



AI generated image with hotpot
(took 10 seconds)

Wir müssen lernen, die Zukunft neu zu denken



Die Zukunft ist keine lineare Fortführung der Gegenwart

Um den Status-Quo-Bias zu überwinden, können wir uns die Zukunft als Raum der Möglichkeiten vorstellen und in Szenarien bzw. multiplen Zukünften denken

Wir müssen die Zukunft gemeinsam gestalten



Wir müssen die Demokratie weiterentwickeln.
Dafür brauchen wir:

1. **Gemeinsame Visionen**, an denen wir uns orientieren können.
2. **Langfristiges Denken**, das über den nächsten Quartalsbericht und die nächste Legislaturperiode hinausreicht.
3. Neue Formen von **Entscheidungsfindung und Teilhabe**, die uns ermöglichen, unsere kollektive Intelligenz zu nutzen.
4. Neue Formen von **Diskurs und Debatte**, die uns erlauben, der Komplexität der Herausforderungen auf den Grund zu gehen.
5. Neue Räume, die uns erlauben, konstruktiv mit unseren Unterschieden umzugehen und **Toleranz** zu üben.
6. **Mut**, neue **Geschichten** über die Zukunft zu erzählen und **Neues auszuprobieren** (anstatt nur darüber zu sprechen).

Mit strategischen Experimenten können wir die Demokratie weiterentwickeln

Als Inkubatorin für demokratiepolitische Innovationen gehen wir in drei Schritten vor



Systemische Analyse

Welches demokratiepolitische Problem wollen wir lösen?



Strategisches Prototyping

Wie können wir im Kleinen erproben & lernen, was im Grossen möglich sein könnte?

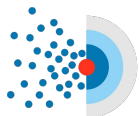


Partnerschaftliche Skalierung

Wer ist willens und fähig, neue Formate langfristig zu etablieren?

Mit strategischen Experimenten können wir die Demokratie weiterentwickeln

Als Inkubatorin für demokratiepolitische Innovationen gehen wir in drei Schritten vor



Systemische Analyse

Welches demokratiepolitische Problem wollen wir lösen?

Strategisches Prototyping

Wie können wir im Kleinen erproben & lernen, was im Grossen möglich sein könnte?

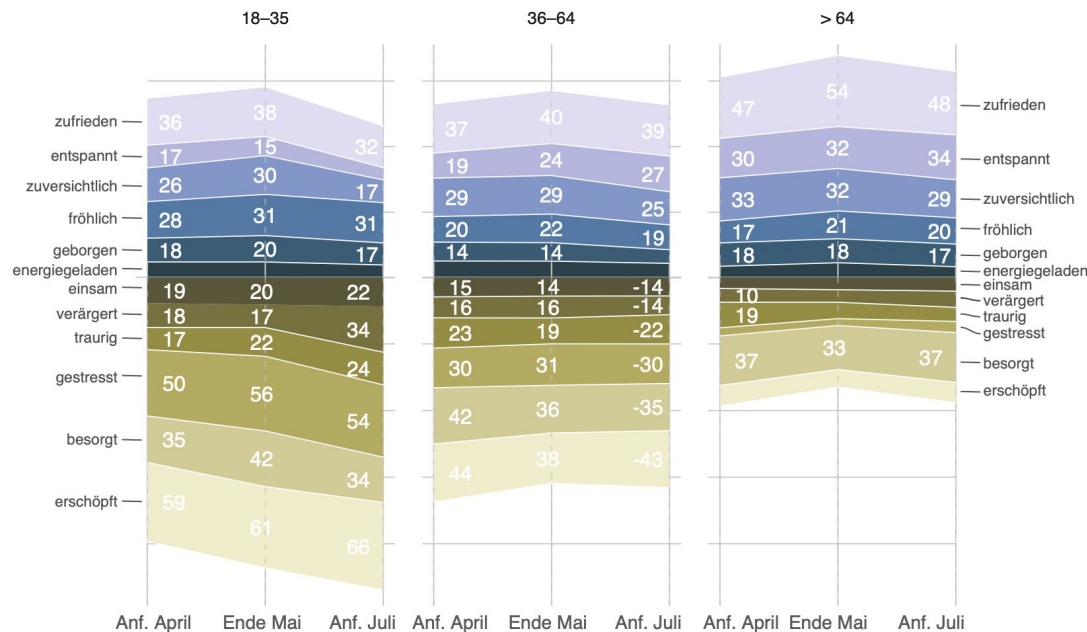
Partnerschaftliche Skalierung

Wer ist willens und fähig, neue Formate langfristig zu etablieren?

Die Jugend ist erschöpft

Emotionen von Anfang April bis Anfang Juli – nach Alter (Abb. 3)

«Wie fühlen Sie sich in diesen Tagen hauptsächlich?»

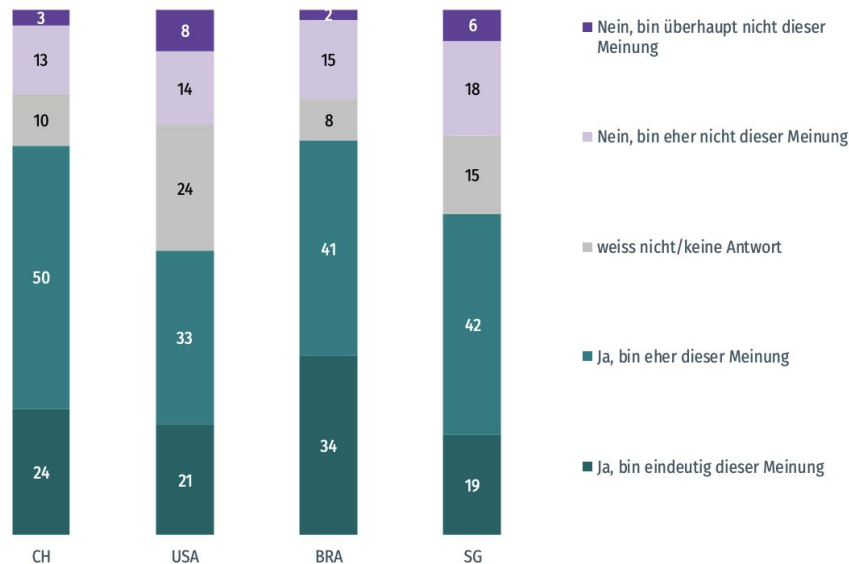


Die Jugend ist pessimistisch

Vergleich Demokratiekrise in der Welt

"Und wie steht es um die Demokratie in der Welt insgesamt? Sind Sie der Meinung, dass sich die Demokratie in der Welt in einer Krise befindet?"

in % Einwohner*innen Schweiz/USA/
Brasilien/Singapur zwischen
16 und 25 Jahren



© gfs.bern, Jugendbarometer, Juni/Juli 2022 (N = ca. 1000 pro Land)

Die Jugend ist interessiert, mitzugestalten

BEITRÄGE ZUR SOZIALEN SICHERHEIT

*Politische Partizipationsformen
und Motivation von Jugendlichen
sich zu engagieren*

Forschungsbericht Nr. 15/22



«Sie wollen sich gehört, gesehen und ernst genommen fühlen.»

«... die Schaffung von mehr „echten“, d.h. wirksamen politischen Partizipationsmöglichkeiten»

«und eine weiterführende Ausstattung mit demokratischen Mitbestimmungsrechten, stärker losgelöst von Staatszugehörigkeit und Alter»



Mit strategischen Experimenten können wir die Demokratie weiterentwickeln

Als Inkubatorin für demokratiepolitische Innovationen gehen wir in drei Schritten vor



Systemische Analyse

Welches demokratiepolitische Problem wollen wir lösen?



Strategisches Prototyping

Wie können wir im Kleinen erproben & lernen, was im Grossen möglich sein könnte?



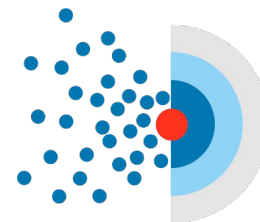
Partnerschaftliche Skalierung

Wer ist willens und fähig, neue Formate langfristig zu etablieren?

Wir entwickeln ein Format für mehr politische Mitgestaltung von Jugendlichen

Bürger:innenrat für Jugendliche

- Repräsentatives Abbild der Jugendkohorte
- per Losverfahren ausgewählt
- Deliberation über mehrere Monate



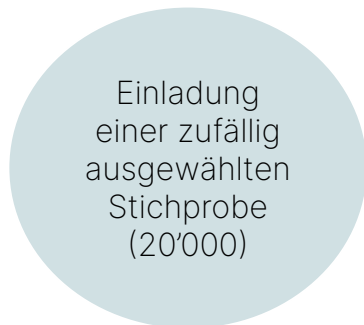
Mit dem Jugendbürger:innenrat verfolgen wir vier Ziele

1. Wir geben denen eine Stimme, die zu wenig repräsentiert sind und am längsten mit den aktuellen politischen Entscheidungen leben müssen.
2. Jugendliche entwickeln mehr Vertrauen in demokratische Prozesse und fühlen sich in politische und gesellschaftliche Debatten eingebunden.
3. Jugendliche erarbeiten konkrete Empfehlungen zu einer Fragestellung und bringen diese in die politische Debatte ein.
4. Wir liefern wichtige Erkenntnisse und Know-How hinsichtlich demokratischer Partizipation für Forschung, Politik, Verwaltung und Schulen.

Bürger:innenräte laufen in drei Phasen ab

1. Phase: Rekrutierung & Selektion
2. Phase: Deliberation & Produktion
3. Phase: Wirkung & Skalierung

1. Schritt



2. Schritt



Wir erwarten neue Erkenntnisse

1. **Teilnehmende**

Wird das Vertrauen der Teilnehmenden in politische Institutionen & demokratische Prozesse gestärkt? Fühlen sich die Teilnehmenden mehr befähigt, mitzureden und politische Entscheidungen zu treffen? Identifizieren sich die Teilnehmenden stärker als Bürger:innen / als Menschen, die das Gemeinwohl mitgestalten können?

2. **Politik & Verwaltung**

Nehmen politische und zivilgesellschaftliche Akteur:innen Forderungen des Rats in ihre Arbeit auf?

3. **Öffentlichkeit**

Schaffen wir es, eine Debatte über die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der Demokratie zu lancieren?

4. **Strategisches Prototyping**

Unter welchen Bedingungen ist ein Bürger:innenrat eine sinnvolle Ergänzung zum demokratischen System der Schweiz?

Mit strategischen Experimenten können wir die Demokratie weiterentwickeln

Als Inkubatorin für demokratiepolitische Innovationen gehen wir in drei Schritten vor



Systemische Analyse

Welches demokratiepolitische Problem wollen wir lösen?



Strategisches Prototyping

Wie können wir im Kleinen erproben & lernen, was im Grossen möglich sein könnte?



Partnerschaftliche Skalierung

Wer ist willens und fähig, neue Formate langfristig zu etablieren?



“Our greatest responsibility is to be good ancestors.”

Jonas Salk,
Erfinder der Polio-Impfung

Inspiration

